

„Fliegender Edelstein“ in Gefahr

Güstrower Naturexperte Wolf-Peter Polzin fordert Angler auf, Rücksicht auf den Eisvogel zu nehmen

Von Jens Griesbach

GÜSTROW Nichtsahnend sitzt ein kleiner Eisvogel auf einem Zweig am Nebel-Wehr bei den Mühlenwiesen in Güstrow. Doch direkt unter ihm lauert die Gefahr, wie auf einem Foto zu sehen ist. Eine gerissene Angelschnur samt Haken hat sich in den Zweigen verheddert. „Das kann für den Vogel ziemlich gefährlich werden und sogar das Todesurteil bedeuten“, sagt der



Güstrower Diplom-Biologe **Wolf-Peter Polzin**, zugleich Leiter des Sachgebiets Naturschutz und

Landschaftspflege beim Landkreis Rostock.

Polzin hat dieses Foto von dem Eisvogel an dem für Menschen schwer zugänglichen Ort in den Mühlenwiesen gemacht. „Erst hinterher habe ich auf dem Foto die Angelschnur erkannt“, erzählt er. Und gleichzeitig spricht der Naturexperte eine Warnung an alle Angler aus: „Vorsicht! Wer an einem Gewässer angelt, wo Eisvögel leben, muss Rücksicht auf diesen ‚fliegenden Edelstein‘ nehmen.“

Der Eisvogel sei ohnehin schon bedroht durch den voranschreitenden Lebensraumverlust, aber nun auch durch Fallen, die Angler ihm unbeabsichtigt stellen würden, so Wolf-Peter Polzin weiter. Der Erlenzweig, auf dem der Eis-



Eisvogel und Angelschnur: Rechts unter dem Vogel ist die Angelschnur mit Haken zu erkennen. Das kann für den Eisvogel das Todesurteil bedeuten. Die Aufnahme wurde am Nebel-Wehr bei den Mühlenwiesen in Güstrow gemacht.

FOTO: WOLF-PETER POLZIN

vogel auf dem Foto Platz genommen habe, sei ein wichtiger Anreiz für ihn. „Von den Zweigen aus beobachtet er das Wasser und stürzt sich auf der Jagd nach Beutetieren in den Bach“, erklärt der Biologe. „Sollte er in der Sehne hängen bleiben, kann das sein En-

de bedeuten – und das seiner Jungen auch, wenn er sie nicht mehr füttern kann.“ Die Natur in und um Güstrow sei „noch üppig ausgestattet“ mit Eisvögeln. „In den Mühlenwiesen hält sich der Eisvogel regelmäßig auf, aber auch im ganzen Stadtgebiet. Der Vogel

ist überall dort anzutreffen, wo es klare Gewässer gibt“, erläutert Polzin. Allerdings würde der Eisvogel sehr versteckt leben, sodass ihn die Leute nur selten zu Gesicht bekämen.

Ende Februar beginnt zudem der Balzflug des Eisvo-

gels. „Hoffentlich gelingt es dem Anglerverband als anerkannte Naturschutzvereinigung bis dahin, seine Mitglieder zu sensibilisieren“, sagt Wolf-Peter Polzin. „Denn wer im Eisvogel-Revier angelt, hat Rücksicht zu nehmen.“

FOTO: REGINA MAI